

k<sup>23</sup> 04/2010

Die ökumenische Quartalszeitschrift  
der Pfarren im 23. Bezirk

Evangelische Gemeinde Liesing • Pfarre Erlöser-  
kirche • Personalgemeinde Endresstraße • Pfarre  
Inzersdorf-Neustift • Pfarre Inzersdorf-St. Nikolaus  
• Pfarre Kalksburg • Pfarre Liesing • Pfarre Mauer  
St. Erhard • Mauer Georgenberg • Pfarre Neuerlaa  
• Pfarre Rodaun • Evangelische Gemeinde Hetzen-  
dorf-Erlaa • Pfarre Wohnpark Alterlaa • Mariapoli-  
zentrum Am Spiegeln

# kontakt<sup>23</sup>

Foto: Pfarre Erlöserkirche

A photograph showing two people from behind, walking away on a path through a forest. The person on the left is wearing a black jacket and a black beanie. The person on the right is wearing a red and black jacket and dark pants. The trees are bare and the ground is covered with fallen leaves, suggesting an autumn or winter setting.

*Leben  
ist  
Lernen*

# Inhalt

## 04/2010

Impressum ..... 2

### THEMA

Der Mensch soll lernen ..... 2  
 Lernen – lebenslänglich oder . 3  
 L.I.M.A. .... 4  
 Anna und der liebe Gott ..... 5  
 Biblischer Hintergrund. .... 5  
 Woanders ist's anders ..... 6  
 Nachgedacht über das Lernen .. 7

### TERMINE

Veranstaltungen ..... 8-9  
 Gottesdienste ..... 10

### UNTERHALTENDES

Sudoku christlich-alternativ .. 10

### INFORMATIVES

Taufen & Verstorbene ..... 10  
 Ev. Gemeinde Liesing ..... 11  
 Pfarre Erlöserkirche ..... 11  
 Personalgem. Endresstraße .. 11  
 Pfarre Inzersdorf-Neustift .. 12  
 Pfarre Inzersdorf-St. Nikolaus 12  
 Pfarre Kalksburg ..... 12  
 Pfarre Liesing ..... 13  
 Pfarre Mauer-St. Erhard .... 13  
 Gemeinde Georgenberg .... 13  
 Pfarre Neuerlaa ..... 14  
 Pfarre Rodaun ..... 14  
 Ev. Gem. Hetzendorf-Erlaa ... 14  
 Pfarre Wohnpark ..... 15  
 Mariapolizentrum ..... 15  
 Bürozeiten und Adressen ... 15  
 Abschied von Hermann Hofer 16  
 Adventmärkte ..... 16

**IMPRESSUM** Alleininhaber, Herausgeber:  
 Mag. Peter Feigl • Chefredaktion: Christa Ebler,  
 beide: Pfarre Erlöserkirche, 1230 Wien, Endresstraße  
 57A • Tel. 01/888 74 30 • Kontakt: k.23@gmx.at  
 • Layout: die graphikschmiede, A.-Baumgartner-Str.  
 44/55, 1230 Wien • kontakt<sup>23</sup> ist Kommunikations-  
 organ der kath. Pfarren Erlöserkirche, Inzersdorf-  
 Neustift, Inzersdorf-St. Nikolaus, Kalksburg, Liesing,  
 Mauer, Neuerlaa, Rodaun, Wohnpark Alterlaa, der  
 Personalgemeinde an der Erlöserkirche, der Gemeinde  
 Mauer-Georgenberg, dem Mariapolizentrum, der  
 evang. Gemeinde Hetzendorf-Erlaa und der evang.  
 Gemeinde Liesing • Druck: Druckerei Ferdinand Berger  
 & Söhne Ges.m.b.H, Wiener Straße 80, A 3580 Horn

## Der Mensch soll lernen, nur die Ochsen büffeln.

(Erich Kästner)

Es ist schon faszinierend, wie unser Redaktionsteam ein Thema findet: Es begann mit „Freiheit“ – schönes Wort, Entscheidungsfreiheit – schweres Wort. Entscheidungen zu treffen will gelernt sein! Wie lernt man das? Steht das wo? Kann man das nachlesen? Nein, das Leben lehrt dich so etwas! Ja, falls du bereit bist, etwas dazulernen – Treffer! Das nehmen wir – lebenslang lernen, oder, noch besser, Leben ist Lernen.



Sie merken schon, wir scheuen keine Kurven und Kehren, um zum Ziel zu gelangen. Und dann wird das Gefundene kräftig durchgewalkt und geknetet, gewendet und geprüft, von allen Seiten durchleuchtet und schließlich voll Zufriedenheit angenommen.

Lernen – und dabei dachten wir nicht an Schule! – gehört unbedingt zum Leben. „Lernen ist wie Rudern gegen den Strom. Hört man damit auf, treibt man zurück.“ sagt schon Laotse im 6. Jhdt. v.Chr.

Wir haben einige Leute eingeladen, ihre Lern-Erfahrungen mit uns und Ihnen, liebe LeserInnen, zu teilen. Lernen kann mitunter aber auch ein schmerzlicher Prozess sein. Angefangen beim Kind, das erfahren muss, dass eine Flamme eine ziemlich heiße Angelegenheit ist, über die Stolpersteine, die die Pubertät einem jungen Menschen in den Weg legt, bis hin zum – äh, was wollte ich noch sagen? – ah ja, zum Vergesslichwerden im Alter.

Kürzlich mussten die Herausgeber dieses Blattes die schmerzliche Erfahrung machen, dass die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auch den kontakt<sup>23</sup> eingeholt haben. Einen wichtigen Anteil an der Finanzierung der Zeitung sollten Inserate tragen, was zu Beginn ja auch geklappt hatte. Aber – siehe oben – wer inseriert denn heute noch in Printmedien? Einige wenige Unternehmen wagen diesen Schritt noch (Danke sei ihnen gesagt!), aber die Krise hat uns alle erreicht.

**Und so musste ein schwerwiegender Schritt schweren Herzens getan werden: Der kontakt<sup>23</sup> erscheint nun nur mehr 3 x jährlich! (Anfang September, Mitte November und vor Ostern)**

Im Zuge dieser Entscheidung musste ich persönlich auch etwas lernen: Ausgerechnet meine Wohn- und Lebenspfarre findet dieses Druckwerk nicht wirklich lesenswert! Und da die Finanzen – wie in allen Pfarren in diesen Zeiten – äußerst knapp sind, wurde beschlossen, auf weitere Mitwirkung zu verzichten. Erfreulich ist der „Einstieg“ des Mariapolizentrums Am Spiegeln (Seite 15) – herzlich willkommen!

„Taten lehren den Menschen, und Taten trösten ihn.“ (Pestalozzi)

So ist es.  
 Herzlichst Ihre

Christa Ebler, Chefredakteurin

[frey|flæche]

IHR IMMOBILIENMAKLER

**Suchen Sie eine freie Fläche?  
 Haben Sie eine freie Fläche abzugeben?**  
 Wir vermitteln Ihre Immobilie.  
 Profitieren Sie von unserer Kompetenz.

Thomas Frey Immobilien | 1230 Wien, Perfektastraße 61  
 01 997 23 24 | office@freyflaeche.at | www.freyflaeche.at

Dr. Ewald Huscava

## Fällt das Stichwort „Lernen“, dann tauchen im Hinterkopf zumeist Erinnerungen an die Schule auf: In der Klasse sitzen, zuhören, ins Heft schreiben, Stoff lernen und schließlich geprüft werden und Noten bekommen.

*Pointiert formuliert: Wir lernen in der Schule viel über ETWAS und wenig über das LEBEN. Es sei denn, es gibt Lehrer, die durchbrechen die Mauer des zu präsentierenden und zu prüfenden Wissens und vernetzen dieses mit der Lebenswelt der SchülerInnen.*

*Es gibt somit das ETWAS-Wissen und das LEBENS-Wissen, zu dem man auch „Weisheit“ sagen kann.*

*Jeder von uns lebt den Alltag gemäß den Lebensweisheiten, zu denen man gefunden hat und die immer wieder nebenher auftauchen, wenn ich z.B. jemandem einen Rat gebe: „Ich an deiner Stelle würde diese Angelegenheit folgendermaßen angehen“, oder im Stillen überlege, wie ich mit einer Sache umgehe. Manche tun das forscher und beinahe unbekümmert, andere hingegen sehr vorsichtig und zurückhaltend, wiederum andere schieben die Sache vor sich her.*

*In all diesen Fällen sind es unbewusste Lebensweisheiten, zu denen wir in der Spanne unseres bisherigen Lebens gefunden haben, welche die Umgangs- und Zugangsweise zum Leben bestimmen. Und dieser Lernprozess begann bereits in der Kindheit. Als Personalentwickler in der Erzdiözese Wien bin ich schwerpunktmäßig mit dieser Form des Wissens konfrontiert. Personalentwicklung berücksichtigt zwar das ETWAS-Wissen, zielt aber auf das Lebenswissen, besser gesagt auf die Erweiterung des Lebenswissens.*

*Und damit stehen wir vor dem Phänomen des lebenslangen Lernens. Und bei diesem gibt es für mich zwei Lernfelder: Das Lernfeld im eigenen Beruf und das des eigenen Lebens; und beide Felder sind miteinander vernetzt. Ich sehe sie sogar als „Künste“ an: Die Berufskunst (ars professionis) und die Lebenskunst (ars vivendi). Ganz allgemein sind Künste Wissens- und Erfahrungsbereiche, die man nicht aus Büchern lernen kann, wobei Bücher durchaus inspirierend sein können.*

*Das Lernen in diesen Feldern läuft für mich auf mehreren Ebenen: Es geschieht so nebenbei im*

*Alltag, wenn z.B. Ehepaare Eltern werden und lernen, mit dem neugeborenen Kind umzugehen. Es kann aber auch dadurch geschehen, dass ich nicht mehr weiter weiß und vor einem größeren Problem stehe. Dann beginnt das Tasten nach Lösungen. Habe ich das Problem bewältigt, habe ich etwas dazu gelernt und bin weiser geworden.*

*In diesen Fällen ist es immer wieder hilfreich, Unterstützung zu suchen. Die meisten tun das intuitiv, in dem sie sich von FreundInnen beraten lassen. Frauen tun sich meiner Erfahrung nach in diesen Fällen zumeist leichter als Männer. Der „typische“ Mann marschiert lieber zehn Kilometer durch die Gegend, bevor er jemanden nach dem Weg fragt.*

*Es gibt aber auch professionelle – d.h. beruflich geprägte – Unterstützung wie Coaching, Supervision und Therapie und in größeren Firmen Personalentwicklung. In all diesen Fällen wird einem z.B. der Coach nicht sagen, was „man“ zu tun hat, sondern die richtigen Fragen stellen, damit ich draufkomme, was bei diesem Problem dahinter steht und wie ich es angehen könnte. Es geht also darum, dass ich in der Art und Weise, wie es für mich passt, dazulerne.*

*Ein gläubiger Mensch hat aber weitere Formen der Unterstützung, von denen ich eine herausnehme: So banal es klingen mag – es ist der Gottesdienst. Dieser ist ein Zeitraum, in dem ich mit mir und Gott in einen Dialog treten kann. Das ermöglicht eine Standortbestimmung, in der ich mir bewusst werden kann, dass ich auf einem Fundament (Gott) stehe, das großes Interesse hat, dass mein Leben gelingt. Vor Gottes Angesicht darf ich meine Lebensweisheiten, inspiriert durch das verkündigte Wort Gottes, betrachten und Impulse bekommen, die nächsten Schritte im Leben zu gehen und das heißt: Dazuzulernen – ein Leben lang.*

*Es läuft allerdings beim Gottesdienst ein Thema mit, das zu den großen Tabu-Themen unserer Gesellschaft gehört: Es ist der Tod. Die christliche Tradition spricht von der ars moriendi – von der Kunst zu sterben. Der letzte große Lernschritt jedes Menschen wird es sein, zu sterben.*

*So wird das Wort in der Messe: „Deinen Tod, oh Herr, verkünden wir, und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit“ zum christlichen Dreh- und Angelpunkt unserer lebenslangen Lernprozesse, die für einen Christen in die Ewigkeit führen. Wie immer diese Ewigkeit dann sein wird... vielleicht eine neue Art des Lernens?*

## Lernen – lebenslänglich oder noch länger?



**Dr. Ewald Huscava,  
Domprediger  
zu St. Stephan**

Dozent für Homiletik (Predigt) an der Hochschule in Heiligenkreuz; Tätigkeit im Bereich Personalentwicklung und Priesterweiterbildung in der Erzdiözese Wien

2000–2006: Pfarrer im Wohnpark Alterlaa



# LIMA

## Lebensqualität im Alter

„Womit sind Sie noch nie verweist?“ fragt Gertrud Skritek die zehn älteren Damen und Herren, die im Gemeindesaal der Pfarre Rodaun im Kreis sitzen. „Esel“, ruft eine Dame, „Rollerblades“, setzt der Herr neben ihr fort. „Heißluftballon“ – „Leiterwagen“ – „Traktor“ schwirren die Antworten durch den Raum.

Mit dieser heiteren Gedächtnisübung startet Gertrude Skritek das Programm der LIMA-Gruppe. LIMA steht für Lebensqualität im Alter und ist ein Aktivierungsprogramm für Menschen ab 55 Jahren, das vom Bildungswerk der Erzdiözese Wien in zahlreichen Wiener Pfarren angeboten wird.

Die wöchentlichen Treffen in der LIMA-Gruppe bestehen jeweils aus einer Kombination von Gedächtnis- und Bewegungstraining. Hinzu kommen Informationen, die das Leben im Alltag erleichtern sollen, Gespräche zu Sinn- und Lebensfragen und so genannte Biographie-Arbeit.

LIMA-Gruppen werden von ausgebildeten Trainerinnen geleitet und basieren auf wissenschaftlichen Erkenntnissen der Universität Erlangen. Diese zeigen, dass derartige Trainingsprogramme die Lebensqualität in Bezug auf erhöhte geistige Beweglichkeit erheblich steigern und den Alterungsprozess hinauszögern.

### Bei den Lebenserfahrungen ansetzen


Nach dem geistigen „Aufwärmen“ mit Gehirnjogging, wie Gertrude Skritek die Gedächtnisübungen nennt, wird der Körper aufgewärmt: „Die Bewegungseinheiten finden jeweils im Sitzen oder Stehen statt und kräftigen z.B. die Gelenke oder trainieren das Gleichgewicht oder die Koordination.“ Oft werden dabei auch

Bänder, Bälle oder Luftballons eingesetzt. Keine Angst, niemand kommt dabei ins Schwitzen! Auch Kreis- und Sitztänze sorgen für Schwung.

In jeder Gruppenstunde arbeiten die TeilnehmerInnen an einem Thema. Das kann zum Beispiel gesunde Ernährung sein, Feste im Kirchenjahr, Tipps zum Wohnen im Alter oder die Vorbereitung auf einen gemeinsamen Museumsbesuch. Bei der Biographie-Arbeit geht es um den Austausch von Erinnerungen an Kindheit und Jugend. „Ausgehend vom Bruegel-Bild ‚Die Kinderspiele‘ haben wir zum Beispiel über Spiele gesprochen, die wir in unserer Kindheit gespielt haben“, erzählt Gertrude Skritek. „Es geht bei LIMA nicht darum, neues Wissen zu erwerben, sondern schon vorhandene Fähigkeiten zu festigen und zu aktivieren“, betont die LIMA-Trainerin.

Zum Abschluss jedes Treffens erhalten die TeilnehmerInnen Trainingsblätter mit kniffligen Rätseln oder Gedächtnisübungen zum Üben für zu Hause. Die LIMA-Gruppen erfreuen sich großer Beliebtheit. Manche Gruppen bestehen schon seit mehreren Jahren, neue TeilnehmerInnen können aber jederzeit dazu stoßen. Die Kosten betragen 5 Euro pro Einheit.



Fast alle TeilnehmerInnen erfahren durch die LIMA-Gruppen eine Verbesserung ihrer Lebenssituation: Sie haben mehr Selbstbewusstsein, mehr Lebensfreude, leben gesünder und gewinnen neue soziale Kontakte.  Ursula Mauritz

## LIMA GRUPPEN IM 23. BEZIRK

### Pfarre St. Erhard

Endresstr. 117, Info: 0676/770 20 77

### Kloster St. Ursula-Mauer

Franz-Asenbauer-G. 49-51, Info: 0676/770 20 77

### Pfarre Erlöserkirche

Endresstraße 57A, Info: 889 89 25

### Seminarhotel Am Spiegeln

Meyringasse 7

### Pfarre Rodaun

Schreckgasse 19, Info: 889 89 25

### Pfarre Alterlaa

A. Baumg. Str. 44, Info: 665 92 97

## Anna und der liebe Gott



Lieber Gott!

*„Was heißt für dich lernen?“ hat mich meine Großmutter gefragt. Und das zu Schulanfang! Ich hab gelacht – „Schule natürlich“ war meine Antwort. „Und sonst?“*

Also, wenn ich so nachdenke...

Als Baby hab ich essen und trinken, sprechen und gehen gelernt. Als kleines Kind hab ich gelernt, dass Menschen verschieden sind: Mama ist strenger als Papa, kann aber besser trösten; Opa ist lustig, Oma kocht gut, Uroma erzählt so schöne Geschichten, und ich zaubere ein Lächeln auf alle Gesichter, wenn ich höflich bin.

Manchmal ist Lernen auch ein schmerzlicher Prozess: Eine ‚beste‘ Freundin zieht hinter meinem Rücken über mich her – das tut weh! Aber es hält mich davon ab, so etwas zu tun, weil ich jemandem, den ich mag, nicht wehtun will.

Und ich lerne andauernd, dass die Menschen in meinem Umfeld sich verändern – nicht nur Kinder und junge Leute, auch Erwachsene, und auch ältere Leute. Das ist manchmal gar nicht leicht zu verstehen, aber ich hab gelernt, dass ich vor Veränderungen keine Angst haben muss.

Ich weiß jetzt, denke ich, die richtige Antwort auf Guttis Frage: Lernen heißt Wissen vermehren und Erfahrungen machen! Und beides ist zwar nicht immer lustig, aber eigentlich irre spannend!

Übrigens: Es gibt zwei Dinge, für die ich sehr dankbar bin, dass ich sie gelernt habe: Singen (Danke, dass du mir das Talent geschenkt hast!) und Lesen (Gutti sagt: „Anna nährt sich hauptsächlich von Druckerschwärze.“).

Deine lebens-  
lernbegierige

Anna

## Biblischer Hintergrund

### Jesus und das Lernen

*Wenn man einen ganz Strenggläubigen fragt, was Jesus so alles gelernt hat, so sagt er sicher: „Er ist ja Gottes Sohn, er hat schon alles gewusst.“*

Und dennoch: Jesus hat gelernt. Es steht zwar nicht viel davon in den Evangelien, aber man findet doch so einiges. So zum Beispiel im Lukas-Evangelium über den jungen Buben:

*Lk 2,42-52: Als er zwölf Jahre alt geworden war, zogen sie wieder hinauf, wie es dem Festbrauch entsprach. Nachdem die Festtage zu Ende waren, machten sie sich auf den Heimweg. Der junge Jesus aber blieb in Jerusalem, ohne dass seine Eltern es merkten. Sie meinten, er sei irgendwo in der Pilgergruppe, und reisten eine Tagesstrecke weit; dann suchten sie ihn bei den Verwandten und Bekannten. Als sie ihn nicht fanden, kehrten sie nach Jerusalem zurück und suchten ihn dort. Nach drei Tagen fanden sie ihn im Tempel; er saß mitten unter den Lehrern, hörte ihnen zu und stellte Fragen. Alle, die ihn hörten, waren erstaunt über sein Verständnis und über seine Antworten. ... Jesus aber wuchs heran und seine Weisheit nahm zu und er fand Gefallen bei Gott und den Menschen.*

Mit 12 Jahren? Da war das sicher seine Bar Mizwa-Feier. Die entspricht in etwa unserer Firmung oder Konfirmation. Er hatte also Religionsunterricht.

Und später? Da lernte er an und mit seinen Mitmenschen. Eine ganz interessante Begebenheit erzählt da das Matthäus-Evangelium:

*Mt 15,21-28: Von dort zog sich Jesus in das Gebiet von Tyrus und Sidon zurück. Da kam eine kanaanäische Frau aus jener Gegend zu ihm und rief: Hab Erbarmen mit mir, Herr, du Sohn Davids! Meine Tochter wird von einem Dämon gequält. Jesus aber gab ihr keine Antwort. Da traten seine Jünger zu ihm und baten: Befrei sie (von ihrer Sorge), denn sie schreit hinter uns her. Er antwortete: Ich bin nur zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel gesandt. Doch die Frau kam, fiel vor ihm nieder und sagte: Herr, hilf mir! Er erwiderte: Es ist nicht recht, das Brot den Kindern wegzunehmen und den Hunden vorzuwerfen. Da entgegnete sie: Ja, du hast recht, Herr! Aber selbst die Hunde bekommen von den Brotresten, die vom Tisch ihrer Herren fallen. Darauf antwortete ihr Jesus: Frau, dein Glaube ist groß. Was du willst, soll geschehen. Und von dieser Stunde an war ihre Tochter geheilt.*

Jesus meinte also, er wäre nur zu den verlorenen Schafen seines Volkes gesandt. Und! außerdem! Eine! Ausländerin! des! ungläubigen! Volkes! Diese! Hunde!

Aber diese Frau zeigte es ihm. Sie ließ sich diese Überheblichkeit nicht gefallen. Er gab sich geschlagen. Da hatte er richtig etwas für sein Leben gelernt.

☞ Erhard Eibensteiner



## THEMA

Zum ersten Mal wirklich glücklich und absolut frei fühle ich mich, nachdem ich im Jahr 1974 im besten Alter von 30 Jahren meinen Job in einer Düsseldorfer Werbeagentur gekündigt und meinen kompletten Hausstand verkauft oder verschenkt hatte und mit zwei Koffern und 3000 Mark nach Dublin fahre, um Englisch zu lernen.

Erfahrungen aus Irland



# Woanders ist's anders – und was man daraus lernen kann

Vorausgegangen war ein Schlüsselerlebnis im Aufzug der besagten Werbeagentur, wo ich mich plötzlich selbst beobachte, wie ich Papier von A nach B trage, noch dazu Papier, das anderen einredete, sie müssten mehr Cola trinken oder ein bestimmtes Deo verwenden.



In Dublin wohne ich einfach und kostensparend in einer Wohngemeinschaft, lerne täglich 3 Stunden Englisch in einer Sprachschule, unterrichte ein bisschen Deutsch an Iren an der gleichen Schule, bestehe das Cambridge-Examen, fliege nach New York, fahre 8 Wochen mit dem Greyhound-Bus durch Amerika – und dann ist mein Geld aus.

Nicht aus sind meine Neugier und der Wille, in Irland zu bleiben. Ich arbeite in der Schule in Dublin, lange bevor Irland sich mit reichlich EU-Mitteln zum Celtic Tiger mausert. Und bleibe 12 Jahre. Dabei lerne ich, zumindest kurzzeitig, viele Hundert „Ausländer“ kennen. Bis ein Wiener mich bei einem Kreta-Winterurlaub aufklaubt und die Liebe und meine Neugier mich wiederum veranlassen, Haus, Auto, Job aufzugeben.

### Genug Biografisches! Was habe ich gelernt?

**Englisch natürlich.** Und das hat mir (Bücher-Freak der ich bin) ein riesiges Literatur-Fenster geöffnet in den wirklich weltumspannenden englischen Sprachraum.

**Keine Vorurteile.** Irland ist ein Land, in dem fast jede Familie Verwandte in Amerika, England und anderswo hat, bedingt durch die großen Auswanderungswellen im 19. und 20. Jahrhundert. Das sorgt für eine Weltoffenheit und ein Verständnis, die ich z.B. in Österreich oft vermisse, wo es ja auch Zeiten gab, als zahlreiche Menschen aus purer Not ihre Heimat und Familie verließen, weil sie sich in Amerika bessere Chancen erhofften und größtenteils auch erhielten.

**Beweglichkeit – auch im Kopf.** Viele Iren verlassen auch heute noch das Land, nicht aus Not sondern temporär, weil sie wissen, wie wertvoll Auslandsaufenthalte sind. Ich habe einmal einem unserer Englischlehrer einen Job bei einer spanischen Partnerschule angeboten, Bedingung: sofort. Und er ging – sofort.

**Toleranz.** In einem vermeintlich erzkatholischen und rückständigen Land hatte ich scheinbar keine guten Karten in der Hand: geschieden, weiblich, protestantisch,

Ausländerin. Nichts von alledem hat mir geschadet. Ich habe ein Ausmaß von Hilfsbereitschaft, Freundschaft, Loyalität kennengelernt, von dem ich bis heute zehre.

**Klischees taugen nichts.** Klischees vereinfachen und reduzieren und verstellen den Blick auf den Menschen.

**Sachen sind nicht wichtig und meistens ersetzbar.** Sachen sind oft Ballast, der einen an der Bewegung und am Fortkommen hindert.

**Neue Umgebung – neue Sichtweisen.** Ich denke an die vielen Jugendlichen und Erwachsenen, die über Jahre immer wieder nach Dublin kamen. Oder an den ehrgeizigen deutschen Jung-Unternehmer, der bei einem Schulausflug plötzlich auf seinen Händen am Strand entlang hüpfte. Oder an die gar nicht wenigen, die – wie ich – zum Englischlernen kamen und blieben und ein neues Leben wagten.

Ich habe viel Glück erleben dürfen und weiß, dass das ein unverdientes Privileg ist. Und ich möchte dem Land und seinen Menschen, die mich so gut behandelt und die mich so viel gelehrt haben, ein großes kleeblattgeschmücktes Denkmal setzen.

✉ *Magdalena Braumüller (seit 36 Jahren mit Migrationshintergrund)*

„Lesen ist so ziemlich das Wichtigste, was es zu lernen gibt.“

„Man lernt nur dann und wann etwas, aber man vergisst den ganzen Tag“  
(A. Schopenhauer)

„Schulbildung ist etwas, das keinem schadet, wenn er sich später die Mühe macht, etwas Ordentliches zu lernen.“

„Der Nachteil der Intelligenz besteht darin, dass man ununterbrochen gezwungen ist, dazuzulernen.“  
(G.B. Shaw)



## Nachgedacht über das Lernen

**Wir lernen jeden Tag** – Selbst wenn wir es nicht wollen oder erkennen: Wir lernen jeden Tag in unserem Leben etwas und meist vieles dazu. Was wir damit und daraus machen, liegt allein in unseren Händen, in unserer Verantwortung. Aber Bildung ist aus meiner Sicht nicht nur gehortetes und angewandtes Wissen. Zumindest ein bisschen Lebensweisheit, ein Gutteil an sozialer Intelligenz und etwas mehr an Herzensbildung gehören schon dazu, um im Leben in einer Gemeinschaft ein wertvolles Mitglied zu sein. Mit Freude will ich sagen, dass mich in meinem Leben so viele Menschen, in dieser Art so „gebildete Menschen“, bis zum heutigen Tage begleitet haben, ein Geschenk, für das ich immer wieder nur dankbar sein kann. – MinR DI Ludwig Bacher

**Kollektives Lernen** – Dass das Sprichwort „Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmer mehr“ falsch ist, wissen mittlerweile (fast) alle. Ohne lebenslanges Lernen geht es heute nicht mehr. Während also allgemein akzeptiert ist, dass individuelles Lernen notwendig und sinnvoll ist, fehlt dieser Gedanke noch weitgehend (oder wieder?) beim kollektiven Lernen – dabei wäre das genauso wichtig. Wer aus der Geschichte nicht lernt, ist verdammt, sie zu wiederholen. Wer nicht gelernt hat oder lernt, dass Hass und Feindschaft gegen „Andere“ in die Katastrophe führen, wird in einer Katastrophe enden. Das kollektive Lernen aus der Geschichte, aus den Erfahrungen vorderer Generationen ist letztendlich eine (Über)Lebensfrage für uns alle. – Manfred Wurm, Bezirksvorsteher des 23. Bezirkes

**Wer nicht fragt...** – Leider fällt mir zu meiner Schulzeit nichts Lustiges ein. Das war eine verdammt ernste und anstrengende Zeit. Disziplin und das „Verhalten in der Schule“ waren oberste Gebote. Wir hätten es nicht gewagt, irgendwelche Streiche auszuhecken. Aber unlängst habe ich einen Spruch von Konfuzius gelesen, der mein Verhalten im Leben bestätigt hat: Wer fragt, ist ein Narr für eine Minute. Wer nicht fragt, ist ein Narr sein Leben lang. – Volker Anlauf

**Mein Leben als Lernprozess** – Lernen ... Lernen ... Lernen ... Mein Leben als Lernprozess. Nein, das kann man nicht sagen, dass ich eine gute Schülerin gewesen wäre. „Ihre Schulerfolge entsprechen nicht ihrer Begabung“, so stand es im Zeugnis der Schule in Krems/Donau, wo ich 1944 maturiert habe. Nach dem Krieg absolvierte ich das Reinhardtseminar in Wien, wurde nach Bregenz und nachher nach Berlin an das Deutsche Theater engagiert, aber ... nachdem ich vier Kinder geboren hatte, war diese Laufbahn zu Ende. Nun lernte ich Mutter zu sein. Mit Hingabe. Mein Streben nach Wissen so um die Fünfzig war stark und mein Interesse am Religiösen erwacht. So absolvierte ich die Ausbildung zur Religionslehrerin in der Burggasse. Trotzdem spürte ich, dass es ein Readers Digest-Wissen war, das ich hatte, und so inskribierte ich Fachtheologie an der Uni Wien (dafür musste ich natürlich Griechisch und Hebräisch dazulernen ...), erlangte mit 63 Jahren meinen Magister und wurde 1995 mit inzwischen 69 Jahren - immerhin 48 Jahre verheiratet, mit 4 Kindern und 6 Enkelkindern - zum Doktor der Theologie promoviert. So frag ich mich heute - 84-jährig und Urgroßmutter - ist Lernen (lebenslang) nicht etwas Wunderbares?! – Dr. Gerda Davy

**Lernen heißt** – Kinder erwerben die notwendigen Fähigkeiten, Wissen aus der großen Informationsflut herauszufiltern. Meine Erfahrung: Was man nicht weiß, kann man Kindern nur umständlich erklären. Großer Wert wird heute auf individualisiertes Lernen, auf Selbstständigkeit, Arbeiten im Team, Durchhaltevermögen, Selbstkontrolle gelegt. -> Das Portfolio-Konzept ist die organisierte Form des individuellen Lernens. Schüler setzen eigene Lernziele, legen selbstständig Lernwege fest. Sie dokumentieren ihre Lernerfolge und präsentieren ihre Arbeitsergebnisse. Lehrer, Eltern, Mitschüler sind Lernbegleiter. – Gertrud Bader, Lehrerin im Ruhestand ☞ Gesammelt von Erhard Eibensteiner

# Termine aus den PFARREN

NOVEMBER – APRIL

## BESONDERE GOTTESDIENSTE

### Sonntag, 21. November

9.30 Hl. Messe mit Chor → KAL; 10.00 Gottesdienst für Trauernde → EVL

### Samstag, 27. November

Adventkranzsegnung: 16.00 → ROD  
16.30 → WP, 17.00 → IN; Et in allen Gottesdiensten am Wochenende

### Sonntag, 28. November / 1. Adventso.

9.30 Hl. Messe mit Bläserquartett → KAL  
18.00 Dekanatsjugendmesse: Fetziges Musik, coole Aktionen → NEU

### Sonntag, 5. Dezember

9.30 Hl. Messe mit Nikolaus → KAL  
10.00 Gottesdienst: „Alpine Carolers“: englische Lieder in Orig.-Kostümen → EVL

Mo, 6. Dezember 15.30 Nikolofeier → EVH, 16.00 ; → LIE, STN; 17.00 → ERL

### Mittwoch, 8. Dezember

9.30 Hl. Messe mit Kirchenchor → MAU  
9.30 Hl. Messe mit Vokalensemble → STN

### Freitag, 10. Dezember

6.30 Kinder-Lichterfeier → ROD

### Sonntag, 12. Dezember

18.00 Jugendmesse → WP

### Donnerstag, 16. Dezember

19.00 Versöhnungs-Gottesdienst → ROD

### Sonntag, 19. Dezember

10.00 Gottesdienst: Bischof Dr. M. Bünker & Somlauer Nockerl-Quintett → EVH

### Freitag, 24. Dezember

#### Christvesper

15.00 → EVP  
17.00 → EVH, EVL

#### Krippenspiel/ Andacht

15.30 → EVL, GEO  
16.00 → ERL, IN, MAU, NEU,  
KAL, LIE, ROD, STN, WP

#### Mette

17.00 → GEO  
22.00 → ERL, IN, PER, ROD, STN  
23.00 → EVH, EVL, GEO, KAL, LIE, NEU, WP  
24.00 → MAU

### Samstag, 25. Dezember / Christtag

9.30 Hl. Messe mit dem Inzersdorfer Vokalensemble → STN  
10.00 Feierliches Hochamt mit dem Vokalensemble Neu Erlaa → NEU

### Sonntag, 26. Dezember

10.00 ökum. Gottesdienst → EVL

### Freitag, 31. Dezember

Jahresschlussgottesdienste:  
17.00 → IN, KAL, MAU, EVH; 18.00 → EVL, STN, 18.30 → ERL, GEO

Sa, 1. Jänner 17.00 Hl. Messe → KAL

### Sonntag, 2. Jänner

9.30 Hl. Messe, Kindersegnung → STN

### Donnerstag, 6. Jänner

10.00 Hochamt (Werke von P.Cornelius und G.F. Händel) → NEU

Sa, 8. Jänner 18.30 Patroziniumsfeiermesse mit dem Kirchenchor → MAU

### Sonntag, 9. Jänner

10.30 Täuflingsmesse → WP

### Sonntag, 16. Jänner

10.00 Ökumenischer Gottesdienst > IN  
10.30 Seniorenmesse → WP

### Freitag, 21. Jänner

15.30 Seniorengottesdienst (ebenso 18.2. & 18.3.) → EVH

### Sonntag, 23. Jänner

10.00 Ökum. Gottesdienst zur Gebetswoche für die Einheit der Christen → EVL

### Sonntag, 30. Jänner

10.00 Don Bosco-Fest: Festmesse, Begegnung → IN

### Sonntag, 6. Februar

9.30 Hl. Messe mit Blasiussegen → KAL

### Sonntag, 13. Februar

10.00 Fest der Liebe, Gottesdienst für Paare → EVL

### Sonntag, 20. Februar

9.00 (!) Gottesdienst „Freiheit zum Widerstand“ LieSingers & Gospelchor → EVL

### Samstag, 26. Februar

18.30 Uraufführung „Missa Colonae“ von B. Bauer (auch 27.2. um 9.30) → GEO

### Freitag, 4. März

18.30 Weltgebetstag der Frauen → MAU

### Sonntag, 6. März

10.30 Faschingsmesse → WP

### Mittwoch, 9. März / Aschermittwoch

für Kinder: 16.00 → ERL, IN, MAU;  
17.00 → WP; für Erwachsene:  
18.00 → EVL, NEU; 18.30 → ERL, MAU;  
19.00 → IN, KAL, WP

### Sonntag, 20. März

9.30 Hl. Messe & Brotaktion → KAL

### Sonntag, 27. März

10.00 Diakonie-Gottesdienst mit anschl. Solidaritäts-Suppenessen → EVL

### Freitag, 1. April

18.00 Ökumenische Leidensandacht, es singt die Choralchola Neuerlaa → NEU

### Sonntag, 3. April

18.00 Ökumenisches Gebet für Jugendliche! Spirituelle Impulse → EVL

### Sonntag, 10. April

10.00 Familienmesse: Musik aus dem „Stabat Mater“ von Karl Jenkins → NEU

## BILDUNG

### Sonntag, 21. November

15.00 Offener christlich-muslimischer Begegnungs-Nachmittag → LIE

### Dienstag, 30. November

19.30 Vortrag E. Istler: Einführung Weihnachtsoratorium von J.S. Bach → EVL

### Dienstag, 23. November

19.30 Vortrag: „Matthäus und sein Evangelium“ → WP

### Mittwoch, 24. November

16.30 „Ladies Teatime“ (weilers am 15.12., 12./26.1., 23.2., 9./23.3.) → EVH  
18.00 Die Bibel aufschlagen (weilers am 15.12., 12./26.1., 23.2., 9./23.3.) → EVH  
19.30 „Meditieren auf den Advent zu“ → EVH

### Dienstag, 30. November

9.50 Besuch des Lichtensteinmuseums (Club 60 plus aktiv) Anmeldung! → LIE

### Donnerstag, 2. Dezember

19.30 Vortrag Traude Mesensky „Caritas Baby Hospital in Bethlehem“ → MAU

### Dienstag, 14. Dezember

19.30 Vortrag Dr. R. Tippow: „Muss man spinnen, um an Engel zu glauben?“ → WP

### Dienstag, 11. Jänner

19.30 Bibelrunde (weilers 15.3.) → KAL

### Mittwoch, 12. Jänner

Besuch des Kaffeemuseums → LIE

### Dienstag, 18. Jänner

19.30 Vortrag Sr. K. Deifel OP: „Marienerscheinungen“ → WP

### Dienstag, 15. Februar

19.30 Film „Grabeskirche“ vorgestellt von Traude Mesensky → MAU

### Dienstag, 22. Februar

19.30 „Chile“ Vorstellung durch die evang. Theologin Elli Hofer → EVL

### Samstag, 19. März

Gast-Vortrag zum Thema „Hat Jesus Gemeinde so gewollt?“ → GEO



EVH → Evang. Hetzendorf    STN → Inzersd. / St. Nikolaus    PER → Personalgemeinde  
 EVP → Evang. Predigt-    KAL → Kalksburg    Endresstraße  
           station Wohnpark    LIE → Liesing    ROD → Rodaun  
 EVL → Evang. Liesing    GEO → Mauer-Georgenb.    WP → Wohnpark Alterlaa  
 ERL → Erlöserkirche    MAU → Mauer-St. Erhard  
 IN → Inzersdorf-Neustift    NEU → Neuerlaa

Sie haben Fragen,  
 Wünsche und Anregungen?  
 Dann schreiben Sie uns  
 bitte unter [k.23@gmx.at!](mailto:k.23@gmx.at)

**Dienstag, 29. März**

19.30 Vortrag Dr. I. Fischer: „Was blieb vom 2. Vatikanischem Konzil?“ → WP

**KONZERTE**

**Freitag, 26. November**

18.00 Benefiz-Klezmer - Konzert mit der Gruppe Kohelet 3 → EVH

**Samstag, 27. November**

20.00 „Weihnachtsrevue“ Benefizkonzert mit STIG für Le+O → ERL

**Sonntag, 28. November**

17.00 Konzert Kammertrio: von J. S. Bach bis R. de Viseé → GEO

**Sonntag, 5. Dezember**

16.00 Advent-Konzert mit Hans Schröpfer & Ö-Streich → EVL

**Mittwoch, 8. Dezember**

16.00 Adventkonzert → ROD

**Samstag, 11. Dezember**

19.00 Advent-Konzert der LieSingers und Gospelchor Liesing → EVL

20.00 Weihnachtskonzert Christa EBler & Chess → WP

**Sonntag, 12. Dezember**

11.00 Konzert „Gospeltrains“ → GEO  
 16.30 Weihnachtskonzert Chess → ERL

**Samstag, 18. Dezember**

19.30 Adventkonzert des St. Georgschors → GEO

**Montag, 20. Dezember**

19.00 Russischer Patriarchenchor „Peresvet“ → MAU

**Freitag, 4. März**

Vernisage Christl Zenk (bis 3.4.) → GEO

**Freitag, 8. April**

20.00 "Der Totentanz" Theatergruppe Liesing (ebenso 10.4.) → LIE

**GESELLIGES**

**Samstag, 20. November**

14.00 gemeinsames Adventkranzbinden Anmeldung erforderlich! → WP

**Samstag, 27. November**

16.00 gem. Adventkranzbinden → ERL

**Mittwoch, 8. Dezember**

10.30 Adventliedersingen → KAL  
 16.30 Advent-Nachmittag → EVL  
 Adventfahrt nach Retz → STN

**Samstag, 11. Dezember**

9.00 Ausflug nach Hartberg → NEU

**Donnerstag, 13. Jänner**

18.45 Schreibwerkstatt „Ein Märchen – mein Lebensdrehbuch“ → EVL

**Fr, 21. Jänner**

19.00 Pfarrball → ROD

**Samstag, 22. Jänner**

15.00 „Präzisionssportartturnier“ → ERL  
 20.00 Pfarrball → IN

**Freitag, 25. Februar**

20.00 Kabarett mit Herbert Pendl → WP

**Samstag, 26. Februar**

20.00 Pfarrball → ERL, MAU

**Sonntag, 13. März**

11.00 Fastensuppenessen → NEU

**Sonntag, 20. März**

Fastensuppenessen nach Hl. Messe → IN

**Sonntag, 3. April**

10.30 Fastensuppenessen → KAL

**SPIRITUELLES**

**Samstag, 20. November**

19.45 Podiumsgespräch: „Jesus - ein Visionär?!“ → GEO

**Mittwoch, 24. November**

19.00 Jesus Gebet (weilers am 12.1., 2.2. & 2.3.) Kapelle Caritas Socialis → KAL

**Mittwoch, 1. Dezember**

10.00 Jesus Gebet (weilers am 26.1. & 16.2.) Kapelle Caritas Socialis → KAL

**Donnerstag, 2. Dezember**

18.45 Abend für Frauen: Meditativer Einstieg in den Advent → EVL; 19.00 Adventabend → LIE; 19.30 Bibel Jour Fix (weilers am 3.2.; 3.3. & 7.4.) → GEO

**Dienstag, 7. Dezember**

19.30 Einkehrabend (Et 12.12.) → LIE

**Mittwoch, 8. Dezember**

9.00 Meditationstag (Anmeldg.!) → EVH

**Samstag, 11. Dezember**

16.00 Adventlesung „Halten Sie inne und nehmen Sie sich Zeit“ → MAU

**Freitag, 24. Dezember**

15.00 Friedenslicht aus Bethlehem → WP

**Sonntag, 2. Jänner**

Einkehrtage zu Epiphantias (bis 5.1.) → EVH

**Samstag, 22. Jänner** Meditation „Jesus liebevoller Umgang“ → GEO

**Dienstag, 25. Jänner** 19.30 Bibelarbeit über den Bibeltext des Weltgebetstags mit Pfr. i.R. Ilse Beyer → EVL

**Do, 3. Februar** 18.45 Bibliodrama-Abend für Frauen (weilers 7.4.) → EVL

**Sa, 26. Februar** „Jesus Clubbing“ → GEO

**Samstag, 12. März**

10.00 Dekanatskehrtag → St. Barbara

**Mittwoch, 16. März**, 10.00 & 19.00 Exerzitien in der Fastenzeit (weilers am 23. & 30.3., 6. & 13.4.) → KAL

**Mittwoch, 23. März**

„Meditieren auf Ostern zu“ (weilers 30.3., 6. & 13.4.) → EVH

**FLOHMARKT**

**Samstag, 21. November**

10.00 – 14.00 Skiflohmarkt → ERL  
 10.00 – 18.00 Bücherflohmarkt (ebenso 22.11. 10.00 – 16.00) → PER

**Samstag, 2. April**

9.00 – 17.00 Flohmarkt (ebenso 3.4. 10.45 – 15.00) → LIE

**SENIOREN**

**Ev. Pfarre Hetzend.** 3.12. Advent 15.30 St. Nikolaus

**Tanzgruppe** 15.00: 29. 11.; 13.12.; 10. & 24.1.; 7. & 21.2.; 7. & 21.3. & 4.4.  
**Club** 15.00: 12.12.; 16.1.; 13.2. & 13.3.

**Wohnpark Alterlaa**

jd Mi Bastelrunde 14.00; jd Do LIMA 10.00; jd Di Tanzkreis-Kreistanz 16.00

**Kalksburg** Treff 15.00: 15.12. & 23.2.

**Mauer Großer Klub** 15.00: 9.12., 13.1. & 10.2.; Kl. Klub 15.00: 2.&16.12, 20.1., 3., 17.&24.2.; Tanz 15.00: 23.11., 7.12., 11. & 25.1., 8. & 22.2., 8. & 22.3. & 5.4.

**Kath. Pfarre Liesing**

**Club** 15.00: 1.&15.12., 12.&26.1., 9.&23.2., 9.&23.3. & 6.4.)

**Rodaun**

**Club** 15.00: 30.11., 14.12., 11.&25.1. & 8.2.

**Inzersdorf Neustift**

jd 1. & 3. Sa Runde 15.00

**Erlöserkirche**

jd 1. & 3. Do Club 15.00; jeden Montag LIMA 15.30

# Gottesdienste

## Samstag Vorabend

- 18.00 Inzersdorf-St. Nikolaus  
Inzersdorf-Neustift;  
Rodaun; Atzgersdorf
- 18.30 Erlöserkirche; Liesing;  
Mauer-Georgenberg;  
Mauer-St. Erhard;  
Siebenhirten
- 19.00 Wohnpark Alterlaa  
Kalksburg

## Sonntag

- 08.00 Inzersdorf-Neustift;  
Siebenhirten;  
ab 9.1. Mauer-St. Erhard
- 08.30 Neuerlaa;  
Rodaun-Bergkirche
- 09.00 Wohnpark Alterlaa;  
Am Spiegeln;  
Atzgersdorf
- 09.30 Inzersdorf-St. Nikolaus;  
Erlöserkirche;  
Mauer-St. Erhard;  
Kalksburg; Liesing;  
Mauer-Georgenberg
- 10.00 Inzersdorf-Neustift;  
Rodaun, Neuerlaa;  
Evang. Gemeinde  
Liesing; Siebenhirten
- 10.15 Atzgersdorf
- 10.30 Wohnpark Alterlaa
- 11.15 Evang. Predigtstation  
2./4. So im Monat:
- 18.30 Mauer-St. Erhard

## TAUFEN

→ ERL • Herzog Manuel • Niss Samantha → IN • Burke Alexander • Hähslers Amelie • Hanzl Matthias • Sagmeister Florian • Schindler Benjamin • → STN • Bodlak Benjamin • Ebenhö Alexander • Fischer Louisa • Franjic Lorenc • Grund Leo • Kubatova Anezka • Pospischil Luna • Sattler Franziska • Stark Paul • Stehlik Fabian • Weiss Marcel • Wimmer Dominik • → LIE • → Bortos Maximilian • Feierfeil Anna • Mader Christina • Majka Marcel • Mayer Daniela • Mayrhofer Julia • Pavdi Felix & Florentina • Schubert Marco • Spiess Kevin • → MAU • Augsten Gregor • Braun Estella • Kopecek Nina • Krzywon Alena & Arno • Muhr Isabella • Rubik Ines • Sack Leon • Schattel Marco • → GEO • Atzenhofer Benedikt • Clemente Cejudo • Ehrnleitner Vitus • Freh Julian • Jöbstl Larissa • Lindner Melanie • Musil Nils • Reinelt Sophie • Wolffhardt Lilia • → NEU • Bodenbrunner Jonas • Knapp Jonas • Novak Larissa • Petters Philipp • Tabjan John • Temmer Anna • → ROD • Baurecht Dorian • Dragotinitis Luca • Gries Sebastian • Hammer Ashley • Herzog Lena • Holy Sarah • Loipold Julia • Nepp Philipp • Puchinger Thomas • Rungaldier Lena • Schefcik Tamino & Valentin • Tesar Nick • Thaler Christoph • Turnauer Emilia • Valkievicz Florentina • → WP • Böhm Valerie • Bosich Valentin • Dittrich Noah • Hofleitner Celine • Homolka David • Kupsy Raphael • Laube Timo • Muhm Sarah • Riess Nicole

## VERSTORBENE

→ ERL • Cilek Libussa • Cisar Friedrich • Effler Maria • Gombos Leona • Holub Ferdinand • Irlweg Charlotte • Kirbisch Karl • Kulijas Josip • Lochner Anny • Sehling Karl • → IN • Baumgartner Georg • Leitgeb Franz • Lindauer Norbert • Luger Angela • Osika Kurt • Pichler Hedwig • Riegler Margarete • Schlapp Stefan • Weber Adolf • Wallner Ingrid • Windisch Anna • Windisch Erich • → STN • Benda Ilse • Ivany Josef • Jelli Theresia • Kaiblinger Renate • Koller Veronika • Laschitz Otto • Lehner Elisabeth • Poslussy Peter • Schimek Peter • Völker Christine • Wappl Franz • Wenig Maria • → LIE • Babic Terezija • Cellar Adolf • Hrandek Peter • Kroisz Anton • Mantel Christian • Tischler Franz • Ubl Auguste • Woditschka Heinz • → MAU • Apeltauer Elfriede • Bauer Helene • Böck Johann • Brunner Maria • Ehalt Leopold • Jonak Johann • Knaus Josef • Larwin Kurt • Loho Helma • Maier Friedrich • Popovits Elfriede • Rohrer Franz • Schenk Hedwig • Schilling Josef • Schmidt Karoline • Schöpf Hertha • Simandl Eleonore • Wegesser Peter • Weisbiringer Lieselotte • Wursche Johann • Zimmermann Elisabeth • Zoubek Gertrude • Zsifkovits Hedwig • → NEU • Gruber Leopoldine • Habetler Walter • Hruska Otto • Nathan Johanna • Schlüter Lothar • Thier Alfred • Vielhaber Johann • → ROD • Aigner Maria • Binder Kurt • Eisenmenger Elisabeth • Fedke Andrea • Frodl Anna • Hader+er Christine • Hauschka-Büchler Franz • Hofer Hermann (Pfarrer von Rodaun) • Kruschke Ernst • Lukas Anna • Mataushek Franz • Radel Georg • Sadler Maria • Schmidt Günter • Slama Manfred • Striegl Friederike • Wagesreiter Maria • → WP • Dankowski Wladislaw • Fedtke Andrea • Jerabek Margareta • Sukup Irene

## TRAUUNGEN

→ ERL • → Holzer Monika & Lup-Ballai Artur • Helm Christine & Fischer Maximilian • Nurek Elisabeth & Schopfhauser Markus • → STN • Amtmann Angela & Gruber Florian • Oberhofer Melanie & Grausam Peter • → GEO • Hensely Thomas & Huber Helene • Kalss Georg & Hiltcher Romy • → MAU • Guidi Christian & Schmidl Veronika • → NEU • → Oswald Yvonne & Armin • → ROD • Grgic Josip & Monika • Ing. Hacker Michael & Mag. Felkel Kornelia • Mag. Hofmann Paul & Mag. Hahn Irene • Mag. Vetter Marco & Mag. Rojko Kerstin • Ujetz Michael & Ganser Daniela • Wurm Ingo & Dworak Barbara • → WP • Faber Elisabeth & Fischer Harald • Schalko Sandra & Schmidt Roman • Kobilecka Aleksandra & Winkler Bernhard • Quintana-Labalan Adeliza & Labalan Bernard

# Roraten im Advent



## Dienstag

- 06.00 Bergkirche Rodaun  
06.30 Neuerlaa

## Mittwoch

- 06.00 Erlöserkirche  
Inzersdorf-Neustift  
Inzersdorf St. Nikolaus  
Endresstraße  
(mit anschl. Frühstück)

## Donnerstag

- 06.00 Liesing

## Freitag

- 06.00 Mauer-St. Erhard  
06.30 Neuerlaa

			†		≈	Ω	
				A		🕯️	🍷
	🍷	🐟					
Ω	🕯️			🍷		≈	🍷
						✙	A
†							🕯️
A				Ω		✙	
		✙			A	🍷	Ω
	🍷				🍷		

# SUDOKU

christlich-alternativ

Können Sie die fehlenden Symbole ergänzen?

Füllen Sie das Rastergitter so aus, dass in jeder Reihe, Spalte und allen 3 x 3 Boxen die Symbole nur einmal vorkommen!

Viel Vergnügen beim Knobeln!

Evangelische  
Gemeinde

LIESING

## Wir sind viele! Wer ist wer?

### Generationen für interkulturelles Zusammenleben – Generationen gegen Rassismus.

Über 80 Besucher fanden sich ein zu einem vielfältigen Programm, das die Evangelische Pfarrgemeinde Liesing und die Agendagruppen Interkulturelles Zusammenleben, Generationendialog und Kunst am Sonntag, 19. September boten:

Nach einem Gottesdienst in der Johanneskirche war das Bezirksmuseum Liesing von 11.30 bis 19.00 Bühne und Podium für zahlreiche spannende und sehr einführende Beiträge. Sinn und Zweck der Veranstaltung war eine vielschichtige Auseinandersetzung zum Thema Ausgrenzung und Vorurteile. Bezirksvorsteher Manfred Wurm dankte bei der Eröffnung allen beteiligten Gruppen für das hohe Engagement und betonte, dass ein konstruktives Miteinander nur dann gelingen könne, wenn alle Bevölkerungsgruppen Zugang zum gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Leben



haben.

Schülerinnen und Schüler der Anton Krieger-Gasse stellten den Videoclip „Jugend im Gespräch“ vor und präsentierten das Theaterstück „Farben“. Die **Agendagruppe Kunst** zeigte Objekte und Bilder zum Thema „Was heißt Rassismus?“. Die **Jugendtheatergruppe Metanoia = Umdenken** der evangelischen Pfarrgemeinde spielte Szenen aus „Nathan der Weise“. Die **Jugendgruppe Ayna = Spiegel** des Vereins DIDF las Gedichte von Bertold Brecht und Nazim Kikmet auf Türkisch und Deutsch. Und die **Hiphop Gruppe „Mittagsbrunch“** und Düzgün Celebi mit Band sorgten für zündende Musik. Beim Politischen Salon diskutierten Liesinger Politiker mit dem Publikum über Zukunftsperspektiven für ein generationsübergreifendes und interkulturelles Zusammenleben in Liesing.

Pfarr



ERLÖSERKIRCHE

## Das Jungscharjahr hat begonnen – 10 Termine, die in jeden Kalender gehören!

- 1) Die Jungscharstunden, zu denen jedes Kind herzlich eingeladen ist. Wir haben vier Gruppen: Mo, 15.00-16.00 (Alter nach der Erstkommunion); Di, 17.45-18.45 (ab 10J); Mi, 15.30-16.30 (8-9J) und Fr, 18.00-19.00 (9-13J).
- 2) Am 29. Oktober (17.00) wollen wir uns in gruselige Kostüme werfen und die Nacht der Gespenster feiern: Halloweenfest.



- 3) Am 24. Dezember wollen wir ein Krippenspiel aufführen und dazu brauchen wir tolle Schauspieler.
  - 4) Auch das Sternsingen (5. und 6.1.) ist eine alljährliche Aktion, die an uns nicht vorbeizieht. Könige und Sterne gehen von Tür zu Tür und sammeln Spenden für den guten Zweck.
  - 5) Zu unserm Faschingsfest am 18. Februar (17.00) sind alle verkleideten Kinder eingeladen. Spiele, Kostümwettbewerb, Überraschungen usw.
  - 6) Eine Nacht in der Kirche zu verbringen ist kein Problem: Bei unseren Kinderbibelnächten (18.3.-19.3./26.3.-27.3.) wird die Nacht zum Tag.
  - 7) Eine ganze Woche ohne Mama und Papa? Das Jungscharlager in der ersten Ferienwoche verspricht viel Spiel und Spaß.
  - 8) Jeden Sonntag in der Messe gibt es unser „Evangelium für Kids“ und jeden ersten Sonntag ist Kinderwortgottesdienst.
  - 9) Vier Mal im Jahr erscheint unser Kinderpfarrblatt mit vielen Infos.
  - 10) Alle zwei Wochen gibt es auf unserer Rätselwand im Jungscharraum ein neues Rätsel. Einfach mitmachen und gewinnen!
- Wenn du noch Fragen hast, dann melde dich im Pfarrbüro unter 888 74 30!

Personal-  
gemeinde

ENDRESSTRASSE

## Le+O bedeutet „Lebensmittel + Orientierung“

Um nur 1 € können sozial Schwache einen Wocheneinkauf nach Hause tragen. Dazu bekommen sie auf Verlangen auch Lebenshilfe von Sozialarbeitern der Caritas.

Die Ware wird der Caritas geschenkt und ist meist knapp um das Ablaufdatum oder Firmenüberschuss. Gabe es nicht Le+O, käme das alles in den Müll. Gar nicht wenig, denn die Caritas liefert an zehn Ausgabestellen wöchentlich etwa 3,5 t Lebensmittel. Inzwischen sind mehr als 400 freiwillige Mitarbeiter dabei, so auch Maria Eibensteiner und einige andere aus der Gemeinde.

Arbeit gibt es viel. Einige nahe gelegene Supermärkte werden von uns außerhalb der Caritas-Tour angefahren, um die gelieferten Waren ‚aufzustocken‘. Dann geht es ans Verkaufstische aufstellen, Ware sortieren, Gemüse und Obst putzen, Beratung einrichten, Registrierer aufbauen, Dienste einteilen, die Hauptarbeit Warenausgabe, Kaffee und Kuchen offerieren, wegräumen, Pfarrsaal säubern, Geschirr abwaschen – jeden Mittwoch ab 9 Uhr das gleiche Procedere.

Ab 10:30 kommen um die 60 Leute und erhalten Ware, von Brot und Backwaren über Getränke, Reis, Nudeln, Mehl, Zucker, Obst, Gemüse, Waschpulver bis zu Windeln und Seife. Das Angebot ist nicht immer gleich, aber es ist fast immer genug da.



Ich bin meist bei der Brot- und Backwarenausgabe. Die leuchtenden Augen einer Frau, die sich sogar Brot und Gebäck aussuchen darf, werde ich nicht vergessen. Sie schwärmte von einem Festmahl, das sie heute hätte.

Traurig ist, dass uns so viele Leute brauchen. Noch trauriger wäre es, das alles käme in den Müll.

Pfarre  
Inzersdorf



NEUSTIFT

### Viel Neues kommt auf uns zu!

Der Beginn des heurigen Arbeitsjahres stand natürlich traditionell im Zeichen des Tages der offenen Tür sowohl im Don Bosco Flüchtlingswerk als auch in unserem Jugendheim Come-In. Auch die bei uns beheimatete Koreanische Gemeinde hat mitgemacht und außerdem nach ihrer Tradition das Erntedankfest begangen.

Einen besonders festlichen Anlass gab es aber auch: Unser Pfarrer, P. Sághy hat im August seinen 75. Geburtstag gefeiert.



Waltraud Gabriel zitierte in ihrer Ansprache eine Zeile aus einem Gedicht: „*Er ist kein Mensch, er ist ja Pfarrer ...*“ Bei uns ist das zum Glück anders, wir können sagen: „*Hier ist er Mensch, hier darf er's sein.*“ Sie ging auf die Sonntagstexte ein, auf Paulus, der seinen Freund Timotheus ermahnt: „*Strebe unermüdlich nach Gerechtigkeit, Frömmigkeit, Glauben,...*“ und verglich die Bemühungen um Menschlichkeit im „Haus Abraham“, dem Flüchtlingswerk der Salesianer Don Boscos, und im Come-In mit dem Schicksal des armen Lazarus.

Für P. Sághy ist Menschlichkeit ein wesentlicher Teil seines „Menschseins“. Frau Gabriel drückt es im Schlusssatz wie folgt aus: „*Alois, du bist im Sinne des oben zitierten Gedichtes auch kein perfekter Pfarrer, aber einer, der sich müht, der immer wieder ringt und der mit seinen Möglichkeiten versucht, am Reich Gottes mitzubauen. Wir wünschen dir noch viele gute Jahre und ein fruchtbringendes Miteinander.*“

Vom Ringen um ein fruchtbringendes Miteinander wird auch das kommende Arbeitsjahr erfüllt sein. Ein solches Geburtstagsfest bringt einen Umbau der Leitungsstrukturen der Pfarre mit sich. Ein Thema, das ab dem Pfarrforum am 18.11. zum Inhalt des kommenden Arbeitsjahres wird.

Pfarre  
Inzersdorf



ST. NIKOLAUS



### Adventmarkt der Bastelrunde

Samstag, 20. Nov. 2010  
9–12 und 13–18 Uhr  
Sonntag, 21. Nov. 2010  
9–15 Uhr

Pfarrheim St. Nikolaus, Kirchenplatz 1  
Stiege 3 – Eingang Parkseite

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

### Advent am Hauptplatz

## Advent drüber Et drunter in Retz

### Advent im Retzer Erlebniskeller

8. Dezember 2010

11:00 Uhr: Abfahrt Kirchenplatz  
13:00 Uhr: Mittagessen  
17:00 Uhr: Adventkonzert  
18:30 Uhr: Turmblasen  
19:30 Uhr: Rückfahrt nach Wien  
Kosten: 14.- für die Busfahrt  
(bei 40 Teilnehmern)

Anmeldung in der Pfarrkanzlei  
Di., Mi. und Fr 9:00 – 12:00 Uhr und  
Fr. 14:00 – 18:00 Uhr  
Anmeldeschluss: Di., 30. Nov.

Pfarre



KALKSBURG

### Hinführung zum Jesusgebet *Herzens-Gebet*

Das Jesusgebet ist eine Jahrhunderte lang praktizierte, frühchristliche Weise des Betens. Es entstand aus dem biblischen Gebot „*Betet ohne Unterlass*“ (1 Thess 5,17).

Diese schlichte Gebetsweise eignet sich gut, um im Alltag beten zu lernen.



#### Elemente:

- Körperwahrnehmung
- Atemübungen
- Stillwerden vor Gott
- Bewusstmachen der Gegenwart Gottes
- Anrufung des Namens Jesu
- Austausch in der Gruppe

#### Ort:

Kleine Kapelle im Keller des Hildegardishauses

#### Termine:

3. November 2010, 10.00-11.00 Uhr  
24. November 2010, 19.00-20.00 Uhr  
1. Dezember 2010, 10.00-11.00 Uhr

## Pfarre



## LIESING

## Advent – Aufbruch nach innen

Die Adventzeit lädt ein, fordert heraus aufzubrechen, sich auf den Weg zu machen. Das betrifft äußerlich sicherlich Einkäufe von Geschenken für Menschen, die uns nahe stehen. Manchmal ist es auch einfach ein geselliges Zusammenreffen, das uns bewegt, die eigenen vier Wände zu verlassen, um etwa bei einem Christkindmarkt vorweihnachtliche Stimmung wach werden zu lassen.

Auch in den Kirchen laden vermehrt Veranstaltungen zu etwas Außergewöhnlicherem ein. In aller Herrgottsfrüh werden unter der Woche Rorate messen gefeiert. Und viele stehen dafür gerne noch etwas früher auf, als es von der Arbeit her nötig wäre. Die Kirchen laden da zu einem Aufbruch nach innen ein. Gerade in einer Zeit, die sehr dicht ist, ist es wichtig, mehr Zeit zu finden, um zu sich selbst zu kommen. Der Adventweg, den es bei uns bereits seit einigen Jahren in der Kirche gibt, möchte dazu bewegen, mit Maria und Josef geistig den Weg zur Krippe nachzugehen. Ebenso laden wir heuer an drei Abenden ein, einen Weg in unsere eigene Lebenstiefe zu gehen.

Beim Adventabend am 2. Dezember um 19.00 Uhr wollen wir bei besinnlichen Texten und Adventliedern vom Alltag abschalten und uns auf den Herrn freuen.



Bei den Einkehrabenden am 7. und 12. Dezember um 19.30 Uhr werden wir uns bei Körperübungen verinnerlichen und den Atem Gottes in uns spüren. Wir werden beim Legen eines Bildes unser Empfinden ausdrücken, zur Ruhe kommen, um uns auf das Wesentliche zu besinnen.

Pfarre  
Mauer

## ST. ERHARD

Neue Initiative für  
die Generation 60+

Sie sind vielleicht vor kurzem in den „verdienten Ruhestand“ gegangen, oder genießen ihn schon länger. Vielleicht nehmen Ihre Enkel Sie in Anspruch, vielleicht sind Sie gerne unterwegs oder wären froh, wenn jemand gemeinsam mit Ihnen etwas unternehmen würde? Sicher verfügen Sie auch über viele Fähigkeiten, die Sie gerne nutzen, weitergeben oder auch mit andern teilen möchten?



Die Pfarre Mauer St. Erhard und die Rektoratsgemeinde Georgenberg bieten eine Plattform für viele soziale Kontakte und gegenseitige Hilfestellung. Eine Wandergruppe, LIMA-Training (Gedächtnis-Training), Seniorentanz und eine Literaturreise gehören bereits dazu. Wir möchten diese Plattform ausbauen, um die sozialen Kontakte in Mauer zu stärken. Neue Initiativen sollen wachsen können.

Im November haben wir deswegen zu einem Gedankenaustausch eingeladen: Was bewegt Menschen der „Generation 60+“ heute?

- Wo können wir mit ihnen ins Gespräch kommen?
- Welche Angebote wären hilfreich?
- Welche Initiativen wären – auch über den pfarrlichen Rahmen hinaus – im Bezirk wichtig?
- Wo würden sie sich evtl. gerne einbringen?

Bei Redaktionsschluss dieses Heftes kann leider noch nicht über Ergebnisse berichtet werden. Aber schauen sie auf unsere Homepage [www.pfarremauer.at](http://www.pfarremauer.at). Wir bleiben an dem Thema dran.

Gemeinde  
Mauer

## GEORGENBERG

## Der Geist weht, wo er will

Wo stehen wir heute – und wo könnten wir morgen sein? Gemeinsam wollen wir uns in diesem Jahr darüber Gedanken machen. Und so lautet das Thema in diesem Arbeitsjahr: JESUS – EIN VISIONÄR. Zu diesem Thema laden wir zu einem Podiumsgespräch – 20. November 2010 um 19.30 Uhr im Saal in der Unterkirche – herzlich ein.

Der afrikanische Priester Joseph Ibeanu, die vorjährige österr. Bundessprecherin der Schülerinnen und Schüler Pia Franziska Bauer, die in der Jugendarbeit tätige Pastoraltheologin Dr. Angela Püspök und Dr. Franz Mikl, ein Priester aus Wien, sind nur einige der prominenten Teilnehmer dieses Podiumsgesprächs. Moderiert wird der Abend von Martin Staudinger.

Johannes XXIII hatte die Vision einer erneuerten und den Sorgen und Nöten der Menschen zugewandten Kirche, die ihn dazu brachte, die Einberufung des II. Vat. Konzils zu wagen. Er wollte den Menschen diesen Jesus, der hauptsächlich zu Nomaden, Fischern, Händlern etc. gesprochen hat, näherbringen. Er wollte die „Frohe Botschaft“ aktualisieren, in das Leben der Menschen bringen.

Gerda Davy startet heuer einen ähnlichen Versuch „im Kleinen“, um die Menschen für Jesus zu begeistern. Was haben die Worte Jesu den Menschen damals bedeutet – und was bedeuten sie uns heute? In welchem Kontext hat Jesus die Worte damals gesprochen – und was können wir für uns heute daraus verwirklichen.

**Jeden 1. Donnerstag im Monat findet in unserem Gemeindesaal von 19.30 bis 21.00 Uhr ein Bibel-Jour-Fix zu einer besonderen Bibelstelle statt. Mehr dazu unter [www.georgenberg.at](http://www.georgenberg.at).**

Blieben wir nicht im vorigen Jahrhundert stehen! Machen wir uns auf und lassen den Geist auch in uns wehen! Heute und hier!

Pfarrre



NEUERLAA

### Schneemann und Engel machen einen Ausflug

Ein Schneemann und ein Engel wollen gemeinsam einen Ausflug machen. „Geh'n wir auf ein Eis“, schlägt der Schneemann vor. „Nein“, wehrte der Engel ab, „Wenn ich ein Eis esse bekomme ich Halsweh und ich kann nicht mehr singen. Geh'n wir besser ins Palmenhaus, dort fühle ich mich wie in Bethlehem.“ „Aber das geht doch nicht, dort würde ich ja zerschmelzen!“ ruft erschrocken der Schneemann. Schließlich einigen sie sich auf einen Besuch des Neuerlaaer Adventmarktes.



Zuerst trinken sie einen guten Punsch (der Schneemann eisgekühlt) und essen viele gute Kekse und Torten. Dann besorgen sie weihnachtliche Geschenke für ihre Freunde: Der Engel für die Erzengel und die Seraphim, der Schneemann für Gustav Gans und Karli Karpfen. Schließlich besuchen sie auch noch die Krippenausstellung mit Krippen aus aller Welt, wobei dem Engel die handgeschnitzte Krippe aus Bethlehem am besten gefällt. Der Schneemann ist wiederum von der Tiroler Krippe mit viel Schnee begeistert. Weil sie so viel gegessen und getrunken haben, müssen sie noch aufs WC. Wie gut, dass es jetzt neben dem Pfarrsaal im Keller auch ein WC gibt! Die Pfarrre will auch den Pfarrhof möglichst behindertengerecht gestalten, und dafür wird der Erlös dieses Adventmarktes verwendet.

### Adventmarkt Neuerlaa

Freitag, 26.11., 14:00-19:00 Uhr  
Samstag, 27.11., 14:00-19:00 Uhr  
Sonntag, 28.11., 10:00-17:00 Uhr

Pfarrre



RODAUN

### Auf dem Weg zur Krippe

Für Kinder ist der Advent eine besondere Zeit: Eine Zeit der Dunkelheit und des Kerzenlichts, der Ungeduld und der Vorfriede auf das Weihnachtsfest. In unserer Pfarrre gibt es eine Reihe von Gelegenheiten, um mit jüngeren und älteren Kindern dem Geheimnis des Advents nachzuspüren.

Bei der Adventkranzsegnung am Vorabend des ersten Adventsontags (27. November um 16 Uhr) erstrahlt die Kirche im Kerzenlicht, wenn die erste Kerze auf den Adventkränzen entzündet wird. Vor und nach dem Kindergottesdienst gibt es Gelegenheit, am Weihnachtsmarkt kleine Geschenke zu kaufen, (Kinder)punsch zu trinken und das eine oder andere Vanillekipferl zu verkosten.

Draußen vor der Kirche leuchtet an diesem Abend das Lichterlabyrinth, durch das jeder durchmarschieren kann.



Bei der Lichtfeier (10.12., 6.30 Uhr) treffen sich Kinder und Eltern in aller Frühe im Dunkeln in der Kirche zum gemeinsamen Singen und Beten. Bevor es in den Kindergarten oder in die Schule geht, gibt es für alle Frühstück im Gemeindesaal.

Der kleine Hirtenjunge Benjamin und seine aufregende Reise nach Bethlehem stehen im Mittelpunkt einer Geschichte, die die Kinder in diesem Jahr durch den Advent begleiten wird. Bei jeder Messe an den vier Adventsontagen und am 8. Dezember bekommen die Kinder eine Folge der Geschichte zum Selberlesen oder Vorlesen.

Beim Krippenspiel während des Kindergottesdienstes am Heiligen Abend (24.12., 16 Uhr) werden wir Benjamin und die Hirten wiedertreffen. Ob sie das Jesuskind gefunden haben?

Evangelische  
Gemeinde



HETZENDORF-ERLAA

### Kinder sind eine Gabe des HERRN (Psalm 127,3)

„Es macht mich wirklich wütend, wenn in so manchen Wortmeldungen so einiger Politiker(innen) so getan wird, als ob eine „kindgerechte“ „humane“ Abschiebung möglich sei! Was soll das heißen? Zwei Kuscheltiere erlaubt, ab 12 Jahre nur noch eins? Bei Trennung von einem Elternteil zusätzlich eine Packung Zuckerln? Polizisten mit Rote-Nasen-Clownnasen zusätzlich zum Sturmgewehr?“ So schreibt mir in diesen Tagen nach der Abschiebung 8-jähriger Zwillinge ein verzweifelter Presbyter.

### Kinder sind eine Gabe des HERRN

Das bekennen wir immer wieder. Darum machen wir Kinderkreise und Krabbel-feste, Stillrunden und Jungschar, Pfadfinderarbeit und Sommerlager.



### Kinder sind eine Gabe des HERRN!

Es steht nicht in unserer Beliebigkeit, was wir tun – Kinder sind – wie wir alle – Kinder Gottes. Aber für die Kleineren tragen die Größeren die Verantwortung. Mag sein, dass sich so mancher wundert, was da heutzutage so geschieht. Aber wundern hilft nicht – es ist nötig, der Verwunderung Ausdruck zu verleihen, indem wir unseren Mund aufmachen, unsere Hände nicht ruhen lassen, entsprechende Initiativen unterstützen – selbst wenn das keine Wunder wirken wird, mag es vielleicht andere verwundern, dass so viele Christen die Dinge nicht nur hinnehmen wie sie sind!

Ja, denn Kinder SIND eine Gabe des HERRN – und das IST ein Wunder!

## Pfarre

## WOHNPARK



### Kinder in die Mitte – eine neue Jungschargruppe in Alterlaa

Die Katholische Jungschar ist die größte Kinderorganisation in Österreich. Etwa 100.000 Kinder im Alter von 8-15 Jahren sind laut einer Umfrage bei der Jungschar – das heißt also jedes 5. österreichische Kind.



Seit September gibt es auch in der Wohnparkkirche wöchentliche Jungschar-Treffen: Wir spielen, basteln, beten, besprechen Themen und unternehmen gemeinsam Ausflüge. Dabei versuchen wir, gemäß dem Leitbild der katholischen Jungschar, da zu sein für Mädchen und Buben und uns dafür einzusetzen, dass sie – mit Gottes Hilfe – ein gutes, ein gelingendes Leben führen können.

Weil wir eine katholische Kinderorganisation sind, versuchen wir, unseren katholischen Glauben ordentlich zu feiern. Herzliche Einladung auch an dich, mit uns zu feiern: Am 6. Dezember veranstalten wir z.B. um 15:30 Uhr ein Nikolausfest für Kindergarten- und Volksschulkinder.

Weil uns jeder Mensch wichtig ist, engagieren wir uns z.B. bei der Sternsingeraktion und sammeln Geld für arme Menschen. Wenn du mitmachen willst, komm am 3. Dezember um 16 Uhr zur ersten Probe!

Weil wir für unsere Spiele und Ausflüge auch etwas Geld brauchen, werden wir beim Adventmarkt der Pfarre selbstgebastelte Weihnachtssachen verkaufen.

### Adventmarkt Alterlaa

27. November: Beginn um 14 Uhr,  
16:30 Uhr Adventkranzsegnung

28. November:  
10:30 Uhr Familienmesse,  
anschl. Adventmarkt

Mariapoli  
Zentrum

## AM SPIEGELN

### Ein Ort des Dialogs und der Geschwisterlichkeit

Bereits seit fast zwei Jahrzehnten ist das Mariapolizentrum „Am Spiegeln“ der Fokolar-Bewegung ein offenes Haus für eine Vielzahl von Menschen: Tagungen, Familienfeiern, Seminare von Unternehmen aus der Umgebung,

Pfarrgemeinderatsklausuren und ökumenische Begegnungen, Kindertreffen und Vernissagen gehören dazu. In unserer modernen Kapelle finden täglich Hl. Messen statt.

„Offenheit und Gemeinschaft“, mit diesen beiden Begriffen hat Bezirksvorsteher Wurm den Geist des Hauses charakterisiert.



Durch ein neues Wohnprojekt in der Maurer Heudörfelgasse kann dieses Zeugnis gelebten Glaubens nun weitere Kreise ziehen. Im April dieses Jahres wurde es von Kardinal Schönborn feierlich eingeweiht.

In den 13 Wohnungen leben Menschen mit ganz unterschiedlichen Zugängen, Studentinnen und Berufstätige, Familien, auch eine Priestergemeinschaft.

Lisa Hofer war eine der ersten Jugendlichen, die in dieses renovierte Weinhauergut eingezogen ist: „Wir sind Teil dieses lebendigen Projekts und leben mit vielen anderen konkret für eine geeinte Welt. Da ist diese – auch örtliche Eingebundenheit – schon eine ganz besondere Qualität. Vieles miteinander teilen, Materielles, den Glauben, die Erfahrungen, die man in daily life so macht... und die Gewissheit, dass man gemeinsam für dasselbe lebt.“

## Bürozeiten UND ADRESSEN

**Evang. Gemeinde Liesing** Dr. A.-Zailer-G. 3, ☎ 888 22 06 u. 0699-18877740, FAX 888 22 06 20, E-Mail: pfarrbuero@evang-liesing.at, www.evang-liesing.at, Mo, Di, Do, Fr 8–12, Di 16–19

**Evang. Predigtstation Erlaa** A. Baumg.str. 44/ A8/03, ☎ 804 15 85, FAX 804 15 85 4, E-Mail: hetzendorf@evang.at, www.wien-erlaa.at.tt Büro: Pfarrgem. Biedermanng. 13/3, 1120 Wien, Mo+Fr 9–11, Mi 14–16

**Erlöserkirche** Endresstr. 57A, ☎ 888 74 30, FAX 888 74 30 20, E-Mail: erloeserkirche@utanet.at, www.pfarre-erloeserkirche.at, Di 16–18, Do 10–12, 16–18

**Personalgem. a.d. Erlöserkirche** ☎ 0664 164 70 38 (Diakon Ing. Erwin Pucelj), Fax: 889 81 56, E-Mail: gemeinde.endresstr@aon.at, www.gemeinde-endresstrasse.at

**Inzersdorf-Neustift** Don-Bosco-G. 14, ☎ 667 25 99, FAX 667 25 99 33, E-Mail: pfarre.inzersdorf@donbosco.at, www.pfarrein-zersdorfneustift.at, Mo+ Mi 9–12, Fr 14–17

**Inzersdorf-St. Nikolaus** Draschestr. 105, ☎ 615 56 21, FAX 615 56 21 18, E-Mail: pfarre.sanktnikolaus@aon.at, www.pfarresanktnikolaus.at, Di, Mi u. Fr 9–12, Fr 14–18

**Kalksburg** Breitenfurter Str. 526, ☎ 888 51 61, FAX 888 51 61, E-Mail: pfarre.kalksburg@utanet.at, www.pfarre-kalksburg.at, Mo u. Do 16–18, Di u. Do 9–12

**Liesing** Färbermühlg. 6, ☎ 869 03 65, FAX 869 03 65 17, E-Mail: kontakt@pfarre-liesing.at, www.pfarre-liesing.at, Di 9–11, Do 9–12, 17.30–18.30, Fr 9–11

**Mauer-Georgenberg** Georgsgasse, ☎ 888 61 47, E-Mail: kirche@georgenberg.at, www.georgenberg.at

**Mauer-St. Erhard** Endresstr. 117, ☎ 888 13 18, FAX 888 13 18 19, E-Mail: pfarrkanzlei@pfarremauer.at, www.pfarremauer.at, Di–Fr 9–12, Do 16–19

**Neuerlaa** Weltingergasse 5, ☎ 667 12 39, FAX 667 12 39 40, E-Mail: pfarre.neuerlaa@speed.at, www.pfarre-neuerlaa.at, Mo, Mi–Fr 9–12; Di 16–19

**Rodaun** Schreckg. 19, ☎ 888 41 91, FAX 888 41 91 4, E-Mail: kontakt@pfarre-rodaun.at, www.pfarre-rodaun.at, Di u. Fr 9–12, Do 17–20

**Wohnpark Alterlaa** A.-Baumgartner-Str. 44, ☎ 667 89 65, FAX 667 89 65 4, E-Mail: kirche.alterlaa@chello.at, www.wohnpark-kirche.at, Di–Fr 9–12, Di und Fr 17–19

## Abschied von Hermann Hofer

Der langjährige Pfarrer und Moderator von Rodaun verstarb am 8. September im 73. Lebensjahr.

Mehr als 500 Menschen waren am 24. September zur Auferstehungsmesse und zum Begräbnis am Rodauner Friedhof gekommen, um Abschied von Hermann Hofer zu nehmen. Ein eindrucksvolles Zeichen dafür, dass der Pfarrer und Moderator von Rodaun in den vergangenen Jahrzehnten für sehr viele Menschen ein wichtiger Wegbegleiter im Glauben geworden war. „Viele Menschen wurden

durch ihn ermutigt, ihren je eigenen Glauben zu finden und zu leben, ihre eigenen Charismen zu entdecken und für das Wohl der Gemeinschaft Verantwortung zu übernehmen“, würdigte das Leitungsteam der Pfarre den Verstorbenen.

Hermann Hofer wurde am 4. September 1938 in Lichtenegg/NÖ geboren und war nach seiner Priesterweihe 1962 als Domkurat in Wiener Neustadt tätig. Im Oktober 1968 kam er als Pfarrer nach Rodaun.

In den mehr als 40 Jahren seines Pfarrer-Seins prägte er die Pfarrgemeinde maßgeblich. Weihbischof Helmut Krätzl hob in seiner Predigt bei der Auferstehungsmesse hervor, dass es Hermann Hofer gelungen sei,

„eine Gemeinde ganz neuer Art“ nach dem Vorbild der urchristlichen Gemeinde zu bauen. Hofer förderte die Begabungen der Gemeindeglieder und übertrug ihnen immer mehr Verantwortung. Dadurch entstand eine lebendige, aber auch selbständige Gemeinde.

Frucht dieser Bemühungen war ein völlig neues Leitungsmodell, das im Jahr 2004 in Rodaun umgesetzt wurde. Hermann Hofer zog sich von Teilen der Pfarradministration zurück, damit er sich noch mehr der Seelsorge und der Verkündigung widmen konnte. Er war nun nicht mehr Pfarrer, sondern leitete als Moderator zusammen mit einer Pastoralassistentin und einem Gemeindeassistenten, später auch einem Diakon, die Pfarre.

Als Hermann Hofer im Juni 2009 schwer erkrankte, bewährte sich dieses Modell in besonderer Weise: Dem Leitungsteam gelang es in dieser Zeit, das Pfarrleben in der gewohnten Form weiterzuführen. Die letzten Monate seines Lebens verbrachte Hermann Hofer im Pflegeheim der Caritas Socialis in Kalksburg, wo er fürsorglich betreut wurde und wo er am 8. September, wenige Tage nach seiner Pensionierung, starb. „Seine“ Pfarre wusste er durch das Leitungsteam mit Pastoralassistentin Bärbl Metz, Gemeindeassistent Gottfried Eder, Diakon Thomas Lassenberger und dem neuen Moderator Peter Schipka in guten Händen.

Hermann Hofer wurde nicht nur bei seiner Pfarrgemeinde für seine Weite und Offenheit geschätzt. Gabriele Lang-Czedik, Pfarrerin der evangelischen Pfarre Liesing, würdigte beim Begräbnisgottesdienst das Engagement des ehemaligen Rodauner Pfarrers für den Dialog mit den evangelischen Christen im Bezirk und gedachte der gemeinsamen ökumenischen Feiern.

Bezirksvorsteher Manfred Wurm bezeichnete Hofer als „großartigen Seelsorger und wunderbaren Menschen“, der andere Menschen motivieren konnte, Gutes zu tun. Er verwies dabei auf die Sozialmedizinische Initiative Rodaun (SMIR) und den Dialog mit der Muslimischen Glaubensgemeinschaft, die in der Pfarre Rodaun ihren Ausgang genommen hätten. *Ursula Mauritz*



Foto: privat

## Adventmärkte

### Erlöserkirche

Samstag, 27. November 16.00–22.00  
Sonntag, 28. November 10.00–11.00

### Evang. Pfarre Hetzendorf

ab 21. November nach jedem Gottesdienst

### Georgenberg

Samstag, 27. November 13.00–20.00  
Sonntag, 28. November 9.00–12.00

### Kalksburg

Samstag, 20. & Sonntag, 21. November im Pfarrheim; Montag, 22. November in der CS

### Liesing Advent-Büchermarkt

Samstag, 4. Dezember 19.15–20.00  
Sonntag, 5. Dezember 10.30–12.00  
Montag, 6. Dezember 17.00–19.00  
Mittwoch, 8. Dezember 10.30–12.00

### Inzersdorf-Neustift

Freitag, 19. November 14.00–18.00  
Samstag, 20. November 14.00–20.00  
Sonntag, 21. November 09.00–17.00

### Neuerlaa

Freitag, 19. November 14.00–19.00  
Samstag, 20. November 14.00–19.00  
Sonntag, 21. November 10.00–17.00

### Rodaun

Samstag, 27. November 15.00–20.00  
Sonntag, 28. November 9.30–13.00

### St. Nikolaus

Sa., 20. Nov. 9.00–12.00 & 13.00–18.00  
Sonntag, 21. November 9.00–15.00

### Wohnpark Alterlaa

Samstag, 27. November 14.00–20.00  
Sonntag, 28. November 10.00–14.00

**Caritas** Barbara und Pflegen

## Adventmarkt

Haus St. Barbara, 1230 Wien, Erlauer Platz 4

29.11. – 23.12.2010  
13 – 17 Uhr

Selbstgebackene Kekse, Gebäcke, Bilder  
Lebkuchen, Selbstgebasteltes, Schmück,  
Kleidung, Kosmetik, Kerzen

02.12.2010	13.30 Uhr	Barbara-fest
14.12.2010	15.00 Uhr	Hoch- u. Deutschmeister
24.12.2010	15.00 Uhr	Heilige Messe